

Frieden braucht die Tat jedes Betriebsangehörigen

„Mein Arbeitsplatz - mein Kampfplatz für den Frieden“, eine Losung, die viele bewegt und vieles bewegt. Damit sie stets aufs neue zum Handlungsmotiv eines jeden Betriebsangehörigen wird, legt die Parteileitung im VEB Maschinenbau „Karl Marx“ Babelsberg den Schwerpunkt der Agitationsarbeit darauf, den Zusammenhang von ökonomischer Leistungskraft, Attraktivität und Ausstrahlungskraft des Sozialismus und der Friedenssicherung bewußt zu machen. Die Werktätigen sollen erkennen: Sozialismus und Frieden gehören zusammen; sie erfordern die persönliche Tat eines jeden; dafür lohnt es sich zu kämpfen.

Damit die politischen Gespräche zu diesem bedeutsamen Thema überzeugend sind, zum Nachdenken anregen und ihnen Taten folgen, ist die Parteileitung immer bemüht, den Genossen und ganz besonders den Agitatoren der Partei Argumente für ihre Überzeugungsarbeit zu vermitteln. Worum geht es dabei gegenwärtig vor allem?

Bei den Karl-Marx-Werkern, so schätzt es die Parteileitung ein, gibt es keine Zweifel an dem Friedenswillen der sozialistischen Staatengemeinschaft und unseres Staates. Das ist ein Ergebnis der konstruktiven Vorschläge der Sowjetunion für Abrüstung und Entspannung. Anerkannt wird der Beitrag der ganzen sozialistischen Gemeinschaft, der in der letzten Zeit vor allem in einseitigen Vorleistungen bei der Reduzierung von Waffen und Rüstungen besteht.

Beweise für den Friedenswillen des Sozialismus, für

die Ernsthaftigkeit, mit der die DDR an die Abrüstung herangeht, stehen zur Zeit auf unserem Betriebsgelände. Es sind demontierte Panzer der NVA, die zu Drehkränen umgebaut werden. Das sind im wahrsten Sinne des Wortes gewichtige Argumente, die überzeugen, die mobilisieren. Dennoch ist hier ein Aber angebracht. Wir haben es in den Parteikollektiven, bei den Anleitungen der Agitatoren deutlich gemacht: Noch haben Werktätige in der BRD oder in anderen NATO-Ländern einen solchen lohnenswerten Arbeitsauftrag nicht erhalten. Das Festhalten der NATO an der Strategie der Abschreckung, das Streben nach militärischer Überlegenheit führt zu einer weiteren Anhäufung von Waffen und Rüstungen.

Ob also weitere ausgediente Panzer zu uns zum Umbau anrollen, das hängt maßgeblich davon ab, wie die NATO dazu gezwungen wird, von ihren aggressiven Zielen abzugehen. Ein politisch, ökonomisch und auch militärisch starker Sozialismus kann das bewirken. Das aber bedeutet, in der Wachsamkeit nicht nachzulassen, bereit zu sein, den Sozialismus auch mit der Waffe in der Hand zu verteidigen.

Hohe Leistungen stärken Sozialismus

Das bedeutet aber vor allem, in der Produktion solche Leistungen zu vollbringen, die unseren Arbeiter- und Bauern-Staat und den Sozialismus als Ganzes weiter stärken. Die Aktionslosung „Mein Arbeitsplatz - mein Kampfplatz für den Frieden“ hat also nichts an Aktualität eingebüßt.

Diese Erkenntnis weiter zu festigen, dafür ist das Vorbild der Kommunisten, sind ihre Haltungen und Standpunkte, ihr ideologisches Wirken unerlässlich. Wie das erfolgt, darüber verschafft sich die Parteileitung immer ein klares Bild, und sie sorgt dafür, daß Bewährtes verallgemeinert wird. So konnten beispielsweise gute Erfahrungen vom Wirken der

40 Jahre DDR - es lohnt sich zu kämpfen

13. Oktober 1948. Damals fuhr Adolf Hennecke, eine berühmte Schicht, wurde die Hennecke-, die Aktivistenbewegung, geboren. Damals hat das nicht jeder verstanden, doch damals wie heute gehen wir von dem Grundsatz aus: Wenn der Kopf klar ist, wissen die Hände, was sie zu tun haben.

Wie wichtig die ideologische Arbeit, der kämpferische Standpunkt des Kommunisten, sein Brennen für die gute Sache und seine Überzeugung sind, das zeigt sich in vielen Etappen unserer Entwicklung. Ich werde nicht

vergessen, wie 1976 die modernste Technik, hochproduktive Spinnmaschinen, in meinem Werk Einzug hielt. Zuvor war an alten Selfaktorspinnmaschinen einschichtig, anschließend an Ringspinnmaschinen zweischichtig gearbeitet worden. Nun galt es, die Frauen zu überzeugen, zur Dreischichtarbeit überzugehen. Umlernen mußten sie außerdem. Gute Beispiele halfen immer, schwierige Situationen zu meistern, unsere Aufgaben als Zulieferer von Garnen und Zwirnen für die Produktion von Dekostoffen und Auslegewaren zu erfüllen.

Meine Bilanz ist eine Bilanz der erfolgreichen Entwicklung unserer Volkswirtschaft, unseres Landes, aber auch meiner Familie. Mein Sohn und meine Schwiegertochter sind Mitglieder meiner Partei und heute qualifizierte Leiter. Ich bin stolz darauf und auf alles Erreichte, und ich weiß, daß ich immer wieder so und nicht anders entscheiden und handeln würde, wie ich es tat.

Joachim Sachse
Werkleiter, VEB Zweizylinderspinnereien
Werdau